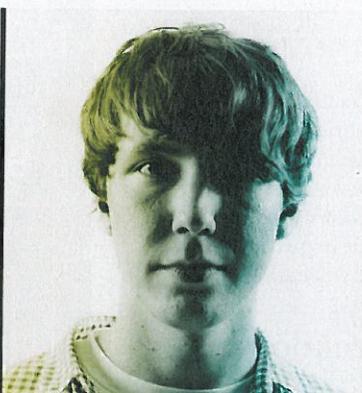


„Bleiben Sachsen. Mikrokosmos 23“



MIKROKOSMOS 23

Kurz vorm Mond

Wie eine junge Band mit ihrem zweiten Album aus schlechten Gefühlen gute Gefühle macht.

„Ich schreibe die Texte meistens mit total beschissener Laune“, sagt Peter Löwe. „Ich glaube, wenn man schlechte Laune hat, dann hält man das drin und irgendwann hält man das so lange zurück, bis ein Text rauskommt.“ Ein bisschen klingt der Sänger von Mikrokosmos 23 wie ClickClickDecker vor zehn Jahren, zieht manchmal mittendrin die Nase hoch, wenn er diese Texte singt und schreit, die jeden Edding und jedes Tattoo verdient hätten: „Glaubst du wirklich, dass du das brauchst? Ja, ich weiß, dass du das brauchst.“ Die Musik ist wütend und voller Melodien, produziert von Kurt Ebelhäuser und Ergebnis einer ziemlich normalen Kindheit und Jugend in Meißen, Sachsen. „Meine erste Lieblingsband waren Metallica“, sagt Peter. „Dann kamen gleich die Ärzte, und durch einen Freund habe ich dann ...But Alive, Kettcar und so kennengelernt. Vor allem durch Schrottgrenze habe ich den Wert von Texten verstanden, das hat mich damals sehr geprägt.“ Ihr erstes Album haben Mik-

rokosmos 23 vor zwei Jahren veröffentlicht – jetzt mit Anfang 20 kommt das ausgereifte *Memorandum*, das nach Ausbruch klingt, auch wenn sie sich nur auf die nächsten größeren Städte verteilt haben. „Wir haben alle keine Bewerbungen nach Hamburg oder Berlin geschickt, weil wir wussten, dass die Band daran zerbrechen würde“, sagt Tom Pätschke, der Schlagzeuger. „Da haben wir gemerkt, dass es uns allen gleich wichtig ist.“ Er studiert jetzt, Peter macht eine Ausbildung, und keiner der vier denkt so richtig darüber nach, was soll und muss. „Wir könnten sagen, wir wollen die erste Band sein, die auf dem Mond spielt, aber wenn die Möglichkeit nicht kommt, dann eben nicht.“ Ihre erste Single läuft auf MTV, auf Konzerten singen die Leute Peters Texte mit. „Da wird dann etwas Freundschaftliches draus. Die werden sich ja nicht zu Hause hingesetzt und alles auswendig gelernt haben, sondern sich was dabei denken. Das ist, als wären die Leute dabei. Und das ist schön.“ **BRITTA HELM**